

Unendlich viel Geld für unendliche Kriege

Dirk Schrader

Hat sich jemand schon mal gefragt, wieso die USA immer wieder und immer mehr Dollar für Kriegswaffen und den Unterhalt von Kriegen ausgeben? Angeblich sind sie doch so gut wie pleite und schrammen am Offenbarungseid regelmäßig haarscharf vorbei.

Des Rätsels Lösung: Die Federal Reserve gehört zu 51 % der Familie Rothschild. Die restlichen 49 % gehören Familien wie Warburg, Rockefeller, Du Pont, Russell, Bundy und anderen.

Wenn der Präsident der USA z.B. 300 Millionen oder 3 Milliarden Dollar benötigt, um sie in Waffenkäufe zu investieren, fragt er bei der Federal Reserve nach. Die überweist die Kohle an die Regierung. Diese wiederum händigt ihr verzinsliche Schuldscheine aus. Die Zinsen zahlt der Steuerzahler und die wandern auf die Konten der Eigentümer der Federal Reserve. Rückzahlung der Schulden unmöglich. Bisher und in der Zukunft.

Wenn man bedenkt, dass globale Institutionen wie der IWF ebenso unter privatem Einfluß stehen wie die Federal Reserve, ist verständlich, dass vielen bedürftigen Ländern Kredite in Milliardenhöhe gewährt werden können – gegen gegen was? Ersten müssen sie der Idee des Neokapitalismus folgen und Staatsvermögen privatisieren, zweitens besichern diese Länder die Kredite mit fruchtbarem Boden oder solchem, das wertvolle Bodenschätze aufweist. Die Zinsen zahlt die Bevölkerung des jeweiligen Landes. Rückzahlung der Schulden unmöglich.

So läuft das zum Beispiel in Afrika. Inzwischen gehören über 30 Prozent des Bodens afrikanischer Länder der Weltfirma Blackrock, hinter der die oben genannten Familien stehen. Auch in der Ukraine ist ein Großteil fruchtbaren Bodens bereits im Besitz von Investoren der westlichen Wertegemeinschaft.

Und wie ist das in der Bundesrepublik Deutschland? Ganz ganz ähnlich. Für Waffen jeglicher Art, bestellt bei den deutschen Rüstungsschmieden und natürlich solchen, die in

den USA ansässig sind, fragt die Bundesregierung bei der Bundesbank oder der Europäischen Zentralbank nach. Die überweisen die Kohle an die Bundesregierung und erhalten dafür festverzinsliche Papiere. Die Zinsen zahlt der Steuerzahler. Rückzahlung unmöglich.

Man nennt so etwas Geldbeschaffung aus dem Nichts für eine Zinslast bis in alle Ewigkeit.

Fantastikowski.